



EDITION **URLAUBS**ARCHITEKTUR

URLAUBS ARCHITEKTUR

DIE SCHÖNSTEN FERIENHÄUSER ZUM MIETEN
SELECTION 2015

Jan Hamer · Christiane Pfau

LEGENDE | INHALT

	geeignet für Kinder	4	GOTTFRIED MÜLLER Paradiesische Architektur: Die Abwesenheit von Störungen
	Haustiere erlaubt	8	FRANK KALTENBACH Urlaub: Lizenz für außergewöhnliche Architektur
	PKW empfohlen	12	NIKLAS MAAK In einem anderen Haus
	WLAN	20	DEUTSCHLAND
		72	ÖSTERREICH
		88	SCHWEIZ
		96	ITALIEN
		124	KROATIEN
		128	TÜRKEI
		136	SPANIEN
		148	PORTUGAL
		160	FRANKREICH
		168	ENGLAND
		172	DÄNEMARK
		180	SCHWEDEN
		184	HÄUSER ONLINE
		189	IMPRESSUM FOTONACHWEIS

Paradiesische Architektur: Die Abwesenheit von Störungen

Professor Gottfried Müller ist bildender Künstler sowie Autor und lehrt Architekturdarstellung an der Fakultät Architektur- und Bauingenieurwesen der TU Dortmund.

Haben Sie schon mal gebaut? Ich zum Glück noch nie. Was hört man nicht alles für finstere Geschichten von Bauherren, die einst ihr Bauvorhaben voller Schwung und Vorfreude in Angriff nahmen; sodann in einen Strudel unerfreulicher Ereignisse gerieten, aus dem sie, in der Regel vorzeitig gealtert und ergraut, als zermürbte Eigenheimbesitzer wieder auftauchten. Immer handeln diese Geschichten vom Auseinanderklaffen zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Mal sind es die Handwerker, deren landauf landab berühmte Unfähigkeit, Unverschämtheit und Unzuverlässigkeit die Wunschverwirklichung behindern. Mal die niederträchtigen Vorschriften des Baurechtes, die einzig und allein erlassen werden, um jeden Anflug von Schönheit und Kreativität im Keim zu ersticken. Sodann die unfassbaren Preise heutzutage! Die pingelige Trägheit der Ämter! Die missgünstigen Nachbarn! Und hin und wieder soll es sogar Bauherren geben, die selbst zugeben, Fehler gemacht zu haben. Was nicht weiter verwunderlich ist, denn in der Regel baut der Mensch in seinem Leben nur ein einziges Mal – wo also soll er es gelernt haben?

Nimmt man all diese Misslichkeiten zusammen, so ist es erstaunlich, dass überhaupt bewohnbare Gebäude entstehen. Bewohnbar ja, nach diversen Nachbesserungen dann doch. Aber schön? Die meisten neuen Wohngebäude sind höchstensfalls, sagen wir mal, so lala, ganz nett. Aber selten so umwerfend, dass einem Schauer des Entzückens über den Rücken laufen. Woran liegt das? Jetzt könnte man natürlich argumentieren, architektonische Schönheit sei eine Frage des Geldes. Das stimmt insofern, als außerordentlich schöne Gebäude selten preisgünstig sind. Doch leider trifft der Umkehrschluss nicht zu: Vermögende Bauherren haben nicht zwangsläufig einen verfeinerten Geschmack. Dies lässt sich anhand zahlloser Neubauvillen belegen, deren Anblick einem Tränen in die Augen treiben. Das Vorhandensein üppiger Finanzmittel ist zwar hilfreich, um Wunschvorstellungen Wirklichkeit werden zu lassen, doch Geld ist letztlich nur ein Mittel zum Zweck. Warum also sehen neue Häuser so aus, wie sie aussehen?

Ich persönlich vermute, die ästhetischen Vorstellungen von Bauherren und Schlüsselfertig-Eigenheim-Käufern entstehen schlicht und einfach durch Sehgewohnheiten. Dazu gehört die visuelle Prägung durch die nivellierenden Bilderfluten einschlägiger Vorabendserien und Doku-Soaps. Der Einfluss von Wohn- und Lifestyle-Zeitschriften. Das persönliche Umfeld, das heißt: die elterliche Wohnung, sowie die Wohnstätten von Freunden und Verwandten. Die Nachbarschaft. Das, was die anderen haben. Mit anderen Worten: Bauwünsche entstehen aus dem, was man bereits kennt, eine unentschiedene Mischung aus Vertrautem und Prestigetragtigem. Und dann kommt die interessante Frage ins Spiel, ob denn das Erwünschte denn auch machbar sei? Dies betrifft insbesondere Ausstattungsdetails: Man sollte meinen, im 21. Jahrhundert sei durch das Internet alles jederzeit

Paradisiacal architecture: the absence of disruptions

Have you ever built a house? Fortunately, I never did. You hear all sorts of dreadful stories about builder-owners who set about their building with great vigour and anticipation; were then caught up in a whirlwind of unpleasant events, from which they, prematurely aged and greyed, resurface as demoralised homeowners. These stories are always about the discrepancy between wish and reality. Sometimes it's the craftsmen whose incompetence, impudence and unreliability is notorious up and down the country obstructs the realisation of the dream. Sometimes it's the mean building regulations, which are solely issued to nip any whiff of beauty and creativity in the bud. And then it's the incredible prices asked today! The fastidious lethargy of administrative bodies! Envious neighbours! And every now and then there are actually builder-owners who admit to having made mistakes themselves. This is hardly surprising because usually people build only once in their lifetime – so where should the experience come from?

If you add up all these difficulties, it's amazing that habitable buildings are implemented at all. Habitable yes, after various subsequent improvements. But beautiful? The majority of new residential buildings are, let's say, just so-so, quite nice at the most. Very rarely, they are so gorgeous that frissons of delight run down people's spines. What is the reason for this? Of course, you could argue that architectural beauty is a question of money. That is true to the extent that exceptionally beautiful buildings are rarely budget-priced. Unfortunately, however, the reverse is not accurate: affluent clients do not necessarily have a sophisticated taste. Numerous newly built villas, which bring tears to one's eyes, are a proof of that. The availability of abundant financial resources might be helpful to make wishful thinking come true, but money only is a means to an end. So why is it that new houses look the way they look?

Personally, I suspect that the aesthetic ideas of builder-owners and turn-key home buyers simply arise from viewing habits. This includes the visual influence of the levelling flood of images of notorious early-evening television series and docu-soaps. The influence of home and lifestyle magazines. The personal environment, that means: the parents' apartment as well as homes of friends and relatives. The neighbourhood. All the things the other people have. In other words: building desires arise from what you already know, an undecided mix of the familiar and prestigious. And here, the interesting question comes into play, whether the desired concept is feasible after all. First of all, this concerns interior decoration details: one would think that in the 21st century everything is available everywhere and at any time thanks to the internet. Unfortunately, this is not the case: those seeking to find French tiles, Danish window fittings or special terrazzo floorings, must have a lot of time and patience as well as a general idea of where to look. However, those shunning

Professor Gottfried Müller is a fine artist. He also is an author and teaches architectural rendering at the Department of Architecture and Construction Engineering at TU Dortmund University.

Urlaub: Lizenz für außergewöhnliche Architektur

Der Architekt Frank Kaltenbach ist Redakteur der Architekturzeitschrift DETAIL. Als Dozent lehrt er an der Akademie der Bildenden Künste in München Architektur- und Designgeschichte.

Was ist eigentlich Urlaub? Vom mitteldeutschen „Urloup“ für Erlaubnis stammt das Wort, mit dem wir die schönsten Wochen des Jahres verbinden. Einst hat es die Erlaubnis bezeichnet, die der Landesherr dem Ritter oder der Bauer dem Knecht, aussprach, um nach getanem Dienst wegzufahren. Was die Architektur betrifft, scheint es, als wirke das Zauberwort „Urlaub“ wie die Erlaubnis zum Außergewöhnlichen, zu Atmosphäre und auch zum Experiment. Wie in einem Wohnlabor testen wir für eine begrenzte Zeit im Selbstversuch, was wir in unserer alltäglichen Umgebung vermissen. Das Kennenlernen anderer Kulturen und Landschaften, aber auch das bessere Verständnis für sich selbst, bis hin zum Ausloten von Grenzerfahrungen. Wer würde nicht gerne einmal eine Nacht im Iglu- oder Eishotel bei Minusgraden verbringen?

Gewiss, für den wahren Outdoor-Fanatiker sind diese Angebote nur Abenteuer aus zweiter Hand ohne den wahren Kick. Er wird sich mit dem Schlafsack aufmachen, um in der jordanischen Wüste mit Beduinen und Kamelen unter freiem Sternenhimmel zu schlafen oder zu einer Biwakschachtel, wo das abseits gelegene Plumpsklo nur mit Steigeisen zugänglich ist, dafür aber bei geöffneter Tür den Blick auf das Matterhorn freigibt.

Noch vor wenigen Jahren hätte kaum jemand diese entlegenen Orte wegen ihrer Architektur aufgesucht. Die Einfachheit, das unmittelbare Erleben des Allernötigsten, was die Unterkunft betrifft, bleibt genauso in Erinnerung wie die grandiose Landschaft.

Doch nur wenige wollen auf Annehmlichkeiten in ihrer Behausung gerade dann verzichten, wenn sie Zeit haben, um sie auch genießen zu können. Urlaubsarchitektur bedeutet Nähe, mitten drin, ja ein Teil zu sein von einer anderen Welt – am besten ohne die Wohnung verlassen zu müssen. Die Beispiele in diesem Buch versetzen uns in eine andere Welt, ohne uns zum Schauspieler in einem Stageset zu inszenieren. Ganz normal leben an einem anderen Ort, als würde man dazu gehören. Sei es wie die ersten Siedler oder Jäger in einer Blockhütte im Schilf oder am Waldrand, in einem traditionellen, mit Reet gedeckten oder mit Schindeln bekleideten Haus oder in einem herrschaftlichen Chateaux in einer fremden Stadt.

Nicht nur im Urlaub, sondern fürs Leben

Spätestens nachdem wir eines der Häuser besucht haben, werden wir uns fragen: Weshalb haben wir so etwas eigentlich nicht zuhause? Weshalb konnten sich krachlederne „oberbayerische“ Holzgeländer und toskanische Ballustraden flächendeckend über Europas Einfamilienhausgebiete verbreiten, qualitätvolle Innenräume mit sinnlichen Materialien und einer funktionalen Aufteilung hingegen nicht? Wie kann man den Charme dieser „Wohnlandschaften auf Zeit“ ins eigene Wohnzimmer holen? Kleine Zimmer, die zuhause oft als Mangel empfunden werden: In der Ferienwohnung sorgen sie für Gemütlichkeit, das besondere Flair und bieten viel Funktionalität.

Monschaubleibe



**Ferienhaus
bis zu 7 Personen**

**Architekt:
Andrea Nuxoll-Oster
(Umbau und Renovierung)**

**Adresse:
Stadtstraße 57
DE-52156 Monschau**

**Kontakt:
Anke Nuxoll-Oster
Alter Militärring 66
DE-50933 Köln
Tel +49 (0) 221 4009026
info@bleibe.de**

**Gastronomie | Einkaufen:
Monschau**

**Anreise:
Bahnhof: Monschau
Flughafen: Köln**

An der deutsch-belgischen Grenze liegt die kleine Stadt Monschau mit etwa 13.000 Einwohnern. Mehr als 300 Baudenkmäler machen deutlich, wie es in Deutschland einst aussah – von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs blieb Monschau weitgehend verschont. Die historische Altstadt mit ihren romantischen Fachwerkfassaden und den engen verwinkelten Gassen gibt Zeugnis von der wechselvollen Geschichte einer Stadt, die eng mit der Herrschaft ihrer Burgherren und den Lebensumständen in der rauen Eifel-Landschaft verknüpft war. Bereits 1352 wurden Monschau die Stadtrechte verliehen. Vom 18. Jahrhundert bis Ende des 19. Jahrhunderts sorgten die Tuchmacher für Wohlstand und Ansehen. Heute gilt die Stadt als eines der beliebtesten touristischen Ziele in der Eifel. Wenn man die lokale Küche und die Bäckereien allesamt getestet hat, laden der Nationalpark Eifel und das Hochmoorgebiet Hohes Venn zu ausgiebigen Wanderungen ein.

Direkt am Flüsschen Rur steht höchst idyllisch das rote Fachwerkhaus mit dem schönen Namen „Monschaubleibe“. Anke Nuxoll-Oster und ihr Mann haben das Gebäude aus dem 18. Jahrhundert liebevoll in Zusammenarbeit mit versierten Handwerksbetrieben saniert. Bruchsteinwände, Deckenbalken, seltene Zargen und die Originaltüren wurden restauriert, der alte Dielenboden geschliffen



Gleich kommt der gestiefelte
Kater ums Eck: Das Haus
Monschaubleibe ist ein Märchenort.
Nicht nur für Kinder!

The small town of Monschau with about 13,000 residents is located at the German-Belgian border. More than 300 buildings of historical importance illustrate what Germany once looked like – Monschau was mostly spared from the destruction caused in the Second World War. The historic old town with its romantic timber-framed façades and the winding alleys bears witness to the eventful history of a town, which was closely related to the rule of the lords of the castle and the living conditions in the rugged Eifel landscape. In 1352, Monschau was already granted the status of a town. From the 18th century to the close of the 19th century, cloth manufacturers secured prestige and wealth. Today, the town ranks among the most popular tourist destinations in the Eifel region. After having tested the local cuisine and all bakeries, the Eifel National Park and the Hohes Venn moorland invite to extensive hikes.



The Urban Treehouse



**2 Ferienhäuser
für je 2 Personen**

**Architekt:
Andreas Wenning**

**Kontakt | Adresse:
Stegemann Baumhaus GmbH
Quermatenweg 23
14163 Berlin
www.suite030.com
info@urban-treehouse-berlin.com**

**Gastronomie | Einkaufen:
Berlin**

**Anreise:
Bahnhof, Flughafen: Berlin**

Der Bremer Architekt Andreas Wenning zählt zu den weltweit führenden Architekten für Baumhäuser. Ungewöhnlich an den beiden Baumhäusern, die Wengmann für den Berliner Kolja Stegemann entworfen hat, ist die Lage: Nicht wie meist im Wald, sondern mitten im Südwesten von Berlin, in der Nähe des Schlachtensees, verbinden die Baumhäuser am Quermatenweg 23 Natur und Stadt. Wie riesige abstrakte Pilze stehen sie im Wohngebiet, gebaut aus Massivholz und mit einer skulpturalen Metallfassade verkleidet. The Urban Treehouse ist ein Ort, der zum Perspektivwechsel einlädt. Man darf hier ungehemmt über den Dingen stehen, sitzen und liegen. In über 4 Metern Höhe bieten die beiden Baumhäuser auf jeweils 28 Quadratmetern Wohnfläche alles, was der moderne Stadtbewohner zum Leben braucht: einen Schlafplatz, einen Wohnraum mit Küche, ein Duschbad und eine Terrasse mit Überdachung. Der Gast kann hier wie in einem voll ausgestatteten Apartment kochen, heizen, fernsehen und im Internet surfen.



Alpenlofts



**5 Ferienhäuser
bis zu 12 Personen**

**Architekt:
Ike Ikrath**

**Adresse | Kontakt:
Toscaniniweg 7-12
AT-5640 Bad Gastein
Tel +43 6434 2797-0
info@alpenlofts.com**

**Gastronomie | Einkaufen:
vor Ort**

**Anreise:
Bahnhof: Bad Gastein
Flughafen: Innsbruck**

Bad Gastein: Unter Kennern zergeht dieses Wort auf der Zunge wie dunkle Schokolade mit einem Hauch von Minze. Dass man da gleich ein paar englische Assoziationen hat, ist naheliegend – Bad Gastein ist ebenso sophisticated wie bodenständig, bewegt sich zwischen schrägem Glamour und dem Respekt vor den hohen Felswänden ringsum und gebiert regelmäßig erstaunliche Formen der Kreativität. Die man festmachen kann an den Gastgeber, die hier, inmitten einer kaiserlichen Idylle, die Urbanität von Berlin Mitte, die Hemmungslosigkeit von Monte Carlo und die morbide Schönheit von Romy Schneider spürbar machen. Es gibt an diesem Ort ein leerstehendes, geheimnisvolles, wunderschön verstaubtes Grandhotel, daneben steht die 70er-Jahre-Therme. Evelyn und Ike Ikrath führen in Bad Gastein den Jahrhundertwende-Charmebolzen „Haus Hirt“ für Freidenker, Familien und interessante Menschen, die gern auf andere interessante Menschen stoßen, und das 50er-Jahre-Kleinod „Miramonte“. Sie kommt aus der Hotelwelt, er ist Architekt. Beide mögen feine Dinge und wirken und werkeln unentwegt an der Verschönerung des Lebens.

Ein paar Schritte von den beiden Hotels entfernt wollte Ike Ikrath sich ein Privathaus gönnen. Am Ende kam alles anders: Anstelle eines Hauses für ihn und seine Familie hat er fünf zeitgemäße Berghütten entworfen und gebaut und sie an Stammgäste von Haus Hirt und Miramonte verkauft. Unter dem gemeinsamen Label „Alpenlofts“ werden diese Häuser nun an Menschen vermietet, die „ankommen wollen“. Unter „Berghütte“ versteht man hier etwas anderes, davon muss man ausgehen, und deshalb sind diese Häuser eher urbane Designtempelchen voller Licht und Luft, auch wenn das Grundmaterial immer viel Holz ist. Holz aus der Umgebung, als Reminiszenz an traditionelle Baukultur, aber umgesetzt mit einer Leichtigkeit und Souveränität, von der man noch lange träumt.

Die Holz-Terrasse vor dem Alpenloft Madero ist auch an kalten Tagen ein hervorragender Platz für ein Sonnenbad. Der Blick geht weit hinein ins Gasteiner Tal.





Der Stadtmensch findet in den loftartigen Holzhäusern alles, was er braucht: höchsten Komfort, Licht und Weite. Verwendet wurden vor allem unbehandelte Lärche, weißgeölte Fichte, Rauriser Naturstein und viel Glas. Beheizte Fußböden und Kamine sorgen für behagliche Wärme. Die Einrichtung ist weltläufig und vermittelt unaufdringlich das Gefühl, bei Freunden zu wohnen. Designklassiker und Vintage-Stücke, ausgesuchte Stoffe und Accessoires schaffen eine private Atmosphäre, die nie einengt – wie auch: Der Blick darf in drei Richtungen schweifen, durch die Glaswände auf die Süd-Terrasse und weit darüber hinaus.

Die fünf Häuser - Madero, Tessa, Rosa, Ed und Camillo – sind unterschiedlich groß. Wer mag, kommt allein, breitet sich aus und genießt die Ruhe. Familien sind ebenso willkommen wie Gruppen bis zu 12 Personen. Rückzug für alle bei optimaler Offenheit ist ein Gestaltungsprinzip, das die Ikrahts höchst souverän beherrschen.

Ufogel



**Ferienhaus
bis zu 5 Personen**

**Architekt:
Peter Jungmann, Lienz**

**Adresse | Kontakt:
Ferienhaus Ufogel
Gaimbergstraße 1a
AT-9990 Nußdorf/Debant
Tel +43 (0) 664 3079084
t.pitterl@kachelofen-pitterl.at**

**Anreise:
Bahnhof: Lienz in Osttirol,
Dölsach
Flughafen:
Innsbruck, München**

**Gastronomie | Einkaufen:
vor Ort**

Was ist denn das? Neben einem würdevollen alten Bauernhaus in der osttirolischen Ortschaft Nußdorf ist ein Objekt gelandet, das auf den ersten Blick aussieht wie eine Kreuzung aus spacigem Wohnwagen und Scheune. Biwak und Berghütte sind die Urahnen des Ufogels: Der Ufogel ist ein außergewöhnliches Haus, komfortabel ausgestattet und fast vollständig aus Lärchenholz gefertigt. Die Lärche prägt wie kein anderes Holz das architektonische Erbe alpiner Baukunst. „Jeder Ufogel wächst mit seiner Umgebung zusammen, nimmt sich zurück, wird eins mit der Natur, wie die hölzernen Bauernhäuser und Berghütten im Osttiroler Hochgebirge. Wenn man im Ufogel sitzt, ist zweierlei immer präsent: das Holz und der Himmel. Der Ufogel hat eine schützende, kompakte, jeder Witterung trotzen, äußerst platzsparende Form. Sein Design ist geboren aus dem Wissen um den Wert von Raum, Witterung und Material“, sagt Peter Jungmann aus Lienz, der das Gebäude erfunden hat.

Manchmal sieht das Haus aus wie ein Urvogel, manchmal wie ein Objekt von einem anderen Stern, wie eine Skulptur, die sich beim Eintreten als Raumwunder entpuppt. 45 Quadratmeter multifunktional nutzbare Wohnfläche, komfortabel ausgestattet mit Küchenblock, WC und Designerdusche, bieten, kaum zu glauben, Platz für bis zu fünf Personen. Auf zwei Ebenen passt sich der Ufogel den Bedürfnissen seiner Nutzer an. Das Ferienhaus, das auf Stelzen über dem Hang schwebt, wirkt innen wie ein großes gemütliches Nest. Der Duft von Holz prägt den Raum, und das Panoramafenster öffnet den Blick auf die imposante Landschaft. Die Lienzener Dolomiten, die Pustertaler Bergspitzen und das Kärntner Tor locken zu allen Varianten, die der Ski- und Wandersport hergibt. Oder man bleibt einfach im Ufogel-Nest liegen und freut sich über dieses Haus, das mit beeindruckendem Pragmatismus auf höchstem Niveau Ästhetik und Stil vermittelt.



Refugi Lieptgas



Ferienhaus
2 Personen

Architekt:
Selina Walder, Georg Nickisch

Adresse | Kontakt:
Restaurant Conn
CH-7017 Flims-Dorf
Tel +41 81 911 12 31
Fax +41 81 911 55 80
info@conn.ch

Gastronomie | Einkaufen:
Flims

Anreise:
PKW
Bahnhof: Ilanz
Flughafen: Zürich-Kloten

Eine versteinerte Blockhütte – anders lässt sich dieses ungewöhnliche Häuschen kaum beschreiben. Die Flimser Architekten Selina Walder und Georg Nickisch haben am Rand des Flimser Waldes in Graubünden einen verfallenen Strickbau aus Rundhölzern in ein bislang einzigartig zukunftsfähiges Gebäude verwandelt: Guido Casty, Schweizer Gastronom und Eigentümer der Holzruine, wollte am selben Platz ein Ferienhäuschen errichten. Da das Baurecht „Wesensgleichheit“ einforderte, machten die Architekten einen ungeahnten Spagat: Um der Schattenlage gerecht zu werden, entschieden sie sich für Dämmbeton als Baumaterial und nicht für Holz. Allerdings verwendeten sie die alten Rundhölzer für die Schalung. Form und Maserung entsprechen ganz der alten Hüttenwand – die alte Hütte wurde also sprichwörtlich versteinert. Das Innere ist in seiner puren Konsequenz ebenso schlicht wie spektakulär: „Verglichen mit der Großartigkeit der kleinen Innenräume ist der äußere Abdruck bloß ein netter Einfall“, schrieb Axel Simon über das „Anti-Chalet“ (Hochparterre, Januar 2014).





La Melagrana



**Ferienhaus
bis zu 6 Personen**

**Architektin:
Maria Giuseppina Grasso
Cannizzo**

**Adresse | Kontakt:
la melagrana
IT-Noto (SR)
Tel +39 (0) 333 4346146
info@la-melagrana.it**

**Gastronomie | Einkaufen:
Noto (SR)**

**Anreise:
Flughafen Catania**

Sizilien ist eine spröde Schönheit. Trocken und hart, dann wieder voller Blüten und Düfte. Im Süden der Insel, mitten im hügeligen Unesco-Welterbe Val di Noto, schwebt auf einem Hügel zwischen Olivenbäumen eine Holzbox. So sieht das Gebäude von weitem auf den ersten Blick aus – doch weit gefehlt: Wenn man näherkommt, entpuppt sich die Box als großzügiges, höchst modernes zweiteiliges Haus, mit drei Schlafzimmern, zwei Bädern und einem luftigen Wohnbereich. Holz und Stahl, Glas und Estrich sind die Materialien, mit denen die vielfach ausgezeichnete Architektin Maria Giuseppina Grasso Cannizzo hier gearbeitet hat. Die Sizilianerin nahm in den Jahren 2004 und 2008 an der Architekturbienale in Venedig teil und erhielt 2012 bei der Triennale in Mailand eine Goldmedaille für ihr Lebenswerk. Zweimal war sie für den Mies van der Rohe-Preis nominiert. Maria Giuseppina Grasso Cannizzos stellt ihre Gebäude konsequent in den landschaftlichen Kontext. Das Ergebnis sind minimalistische, selbstbewusste und teilweise radikale Konzepte, die als Lebensraum aber immer offen bleiben für Veränderungen und Anforderungen, die der Alltag mit sich bringt. La Melagrana – nach dem Granatapfel benannt, der auf Sizilien wächst – ist ein Wunderwerk an Flexibilität und gleichzeitig extrem widerstandsfähig: Wenn der Gästetrakt, der wie eine schützende Wand vor der großen Glasfront des Haupthauses liegt, zur Seite geschwenkt



La Pedevilla



**Ferienhaus
für 4 bis 6 Personen**

**Architekt:
pedevilla architekten, Bruneck**

**Adresse | Kontakt:
Pliscia 13
IT-39030 Enneberg/Marebbe (BZ)
Tel +39 0474 501 074
Tel +39 346 619 38 51
info@lapedevilla.it**

**Einkaufen | Gastronomie:
vor Ort**

Pliscia ist ein kleiner Weiler, 1200 Meter über dem Meeresspiegel, mit Blick auf die Dolomiten. Am Rand der ladinischen Siedlung, die aus nicht mehr als 10 Häusern und einer Kirche besteht, haben pedevilla architekten die traditionelle Häuserform weiterentwickelt und dem Ensemble zwei neue Gebäude hinzugefügt: Zwei ineinander verzahnte, versetzt angeordnete Häuser, die schwarz verschalt sind und sich allein schon dadurch konsequent abheben.

Im Inneren dominiert Weiß in allen möglichen Schattierungen. Schlichte Möbel, vereinzelte, nie zufällige Zitate traditioneller Handwerkskunst und vor allem der konzentrierte Einsatz von Materialien, die allesamt aus der nahen Umgebung stammen, prägen das lichtdurchflutete Interieur: Dolomitstein für den Sichtbeton, Zirben- und Lärchenholz. Platz ist für bis zu sechs Personen. „Die Ruhe der Bergwelt und die ausbalancierte Architektur sind die Zutaten für eine schnelle Entschleunigung auf 1200 Metern Höhe“, beschreiben die Armin Pedevilla und Caroline Willeit ihr Refugium.



Pliscia is a small hamlet located 1,200 metres above sea level, and with a view of the Dolomite Alps. On the edge of the Ladin settlement, which consists of no more than 10 houses and a church, pedevilla architects refined the traditional shape of local houses and added two new buildings to the ensemble: two interlocked, staggered houses, which are encased with boards and thus unfailingly stand out owing to this feature alone. Various shades of white dominate the interiors. Plain furniture, scattered, never incidental quotations of traditional craftsmanship and, above all, the consistent use of materials produced in the surrounding area characterise the rooms immersed in light: dolomite used for the fair-faced concrete, stone pine and larch wood. There is room for up to six guests. "The peace of the mountains and the balanced architecture are the ingredients for quick deceleration at an altitude of 1,200 metres", Armin Pedevilla and Caroline Willeit describe their hideaway.



HÄUSER AUF WWW.URLAUBSARCHITEKTUR.DE

Stand 28. November 2014 | ● in diesem Buch

DEUTSCHLAND | GERMANY

BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Halde | www.halde.com

Ferienbox | www.ferienbox.de

Ferienhaus Alte Schule |
www.hohenlohe-mit-stil.de

● **Haus Bruno Maurer** | www.maurerbruno.de

Herzkammer | www.herzkammer.eu

La Maison | www.lamaison-freiburg.de

Scheune Schopfheim |
www.gaestezimmer-scheune-schopfheim.de

BAYERN | BAVARIA

Alpenblicke | www.alpenblicke.de

Alpenchalet Walchensee |
www.alpenchalet-alpensee.de

Am Roseneck | www.amroseneck.de
berge | www.moormann-berge.de

Biohotel im Apfelgarten |
www.hoerger-biohotel.de

bleibe | www.bleibe-gesucht.de

Gästehaus St. Joseph |
www.haus-sankt-joseph.de

Gutsalm Harlachberg | www.harlachberg.de

Haidl-Madl-Ferienwohnen |
www.haidl-madl-ferienwohnen.de

hezelhof hotel | www.hezelhof.com

Hofgut Hafnerleiten | www.hofgut.info

Ickelhaus | www.urlaub-im-ickelhaus.de

● **Jugendherberge Berchtesgaden**
Haus Untersberg |
www.design-jugendherberge-berchtesgaden.de

Landhaus am Schwarzenberg |
www.landhausamschwarzenberg.de

Meditationshaus Ferienwohnung |
www.meditationswegferienwohnung-murnau.de

QB-Ferienhaus | www.qb-ferienhaus-allgaeu.de

● **Rottaler Langhäuser** | www.hofgut.info

Tannerhof | www.tannerhof.de

Zeitraumferien | www.zeitraumferien.de

BERLIN

Ferienremise Berlin |
www.ferienremise-berlin.de

miniloft | www.miniloft.com

Remise Berlin | remise-berlin.de

● **Rio Marie** | www.roombergs.de

Tautes Heim | www.tautes-heim.de

BERLIN-BRANDENBURG

Landhaus Brodowin |
www.landhaus-brodowin.de

Das schwarze Haus |
www.dasschwarzehaus.de

Das Winterquartier |
www.winter-quartier.de

elisabeth am see | www.elisabeth-am-see.com

Ferienwohnung Caputh |
www.urlaub-caputh.de

Ferienscheune |
www.ferienscheune-barnimer-feldmark.de

Gutshof Kraatz | www.gutshof-kraatz.de

Herrenhaus Röddelin |
www.herrenhaus-roeddelin.de

Landhaus Fredenwalde |
www.landhaus-fredenwalde.de

Märkisches Landhaus |
www.maerkisches-landhaus.de

Märkisches Landhaus No. 8 |
www.landhaus-no8.de

● **Pfarrhaus Mödlich** |
www.pfarrhaus-moedlich.de

Refugium am See | www.refugium-am-see.de

● **The Urban Treehouse** |
www.urban-treehouse-berlin.com

Vorwerk Krewitz | www.vorwerkkrewitz.de

HAMBURG

Hotel Wedina | www.hotelwedina.de

HESSEN | HESSE

Das LINDENBERG | www.das-lindenbergl.de

mulang no.6 | www.mulang-no6-kassel.de

MECKLENBURG-VORPOMMERN | MECKLENBURG WESTERN POMERANIA

Achternhus | www.achternhus.de

Alte Scheune Loddin | Usedom |
www.alte-scheune-loddin.de

Apfelgarten Usedom | Usedom |
www.apfelgarten-usedom.de

Architektenhaus mit Meerblick | Rügen |
www.urlaubsarchitektur.de

Charlottenhof |
www.charlottenhof-ahrenshoop.de

Das Rüfugium | www.ruefugium.de

die strandhäuser | Rügen |
www.strandhäuser-sellin.de

Ferienhaus Sonnensteg |
www.sonnensteg23.de

Ferienhaus Tambari |
www.ferienhaus-tambari.de

Friedrich und Franz |
www.friedrichundfranz.de

Gut Grubnow | Rügen |
www.gut-grubnow.de

Gutshaus Landsdorf |
www.gutshaus-landsdorf.de

Gutshaus Linstow |
www.gutshaus-linstow.de

Gutshaus Lexow | www.gutshaus-lexow.de

Hafenspeicher | www.hafenspeicher.com

Haus Börnsteen | www.hausboernsteen.de

● **Haus Bubkevitz** | www.bubkevitz.de

Haus M | www.ferienhaus-rerik.eu

Haus Otteni | www.otteni.com/hausotteni

Kavaliershaus |
www.kavaliershaus-finckenersee.de

Klare Kante | Usedom |
www.klarekante-usedom.de

Kornspeicher Mauritz | Rügen |
www.kornspeicher-mauritz.de

Meerhaus | www.ostsee-urlaub-lubmin.de

BESONDERE HÄUSER FÜR DIE SCHÖNSTEN WOCHEN IM JAHR

Mit über 330 Häusern ist urlaubsarchitektur.de eine Schatzkiste für architekturinteressierte Urlauber. Architekten und Bauherren finden hier Inspirationen für den Alltag. 41 außergewöhnliche Häuser werden in diesem Buch vorgestellt. Mit Essays von Niklas Maak, Frank Kaltenbach und Gottfried Müller.

SPECIAL HOUSES FOR THE MOST BEAUTIFUL WEEKS OF THE YEAR

With more than 330 houses holidayarchitecture.com is a treasure chest for holidaymakers interested in architecture. Architects and their clients find inspirations for their daily life. In this book, 41 very special houses are presented in great detail. With essays by Niklas Maak, Frank Kaltenbach and Gottfried Müller.

www.holidayarchitecture.com
www.urlaubsarchitektur.de



 **URLAUBSARCHITEKTUR**
HOLIDAYARCHITECTURE

ISBN 978-3-00-047716-4